

Prof. Dr. Alfred Toth

Zu einer Typologie von Trägerobjekten

1. Trägerobjekte sind Objekte, die ohne andere Objekte ontisch unvollständig sind, d.h. sie sind 1-seitig objektabhängig wie z.B. ein Hut gegenüber dem Kopf. Daraus folgt allerdings nicht zwingend, daß auch die von ihnen getragenen Objekte 1-seitig objektabhängig sind. So kann z.B. im ersten nachfolgend präsentierten Beispiel die Füllung eines Vol-au-vents auch mit Reis als Beilage, d.h. adessiv und nicht exessiv zu einer Speise kombiniert werden.

2.1. Exessive Trägerobjekte

Sie sind nach Toth (2015) durch drei ontische Eigenschaften definiert: 1. der privaten Leere, 2. der substantiellen Nicht-Leere, 3. dem Trägerobjekt.

Beispiel: Vol-au-vents

2.1.1. Trägerobjekt + private Leere = Randobjekt



2.1.2. Substantielle Nicht-Leere



2.1.3. Randobjekt + substantielle Nicht-Leere



2.2. Adessive Trägerobjekte

Hier ist im Anschluß an Toth (2014) zwischen vermittelten und unvermittelten Trägerobjekten zu unterscheiden.

2.2.1. Unvermittelte Trägerobjekte



Rest. 1001 Nacht, Niederdorfstr. 4, 8001 Zürich

2.2.2. Vermittelte Trägerobjekte



Rest. Zum Weißen Schwan, Predigerplatz 34, 8001 Zürich

2.3. Inessive Trägerobjekte

Hierunter fallen Gerüste, Skelette, Ständer usw. In Sonderheit sind die Trägerobjekte von Zeichenobjekte (im Unterschied zu Objektzeichen, vgl. Toth 2008) inessiv, z.B. die Pfosten von Wegweiser, die Hängevorrichtungen von Ampeln usw.



Ehem. City-Bank, Seestr. 25, 8002 Zürich



Christbäume stellen Grenzfälle zwischen adessiven und inessiven Trägerobjekten dar. Ferner transgredieren sie die Grenze zu den (exessiven) Randobjekten, da zum Zwecke, als Weihnachtsbaum zu fungieren gefällte Tannenbäume relativ zum Dekorationsschmuck wie dieser ebenfalls 1-seitig objektabhängig sind.

Literatur

Toth, Alfred, Zeichenobjekte und Objektzeichen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2008

Toth, Alfred, Thematische Objektabhängigkeit und Detachierbarkeit. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2014

Toth, Alfred, Ontische Hüllen und Objekthüllen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2015

2.2.2015